

26. Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin oder Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie.

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene umfasst in Ergänzung zu einer Facharzt-kompetenz die Prävention, Erfassung und Bewertung nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger sowie die Durchführung und Koordination insbesondere von patientenbe-zogenen Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle in medizinischen Einrichtungen.
Mindestanforderun-gen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> - Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich - 200 Stunden Kurs-Weiterbildung gem. § 4 Absatz 8 in Krankenhaushygiene, davon <ul style="list-style-type: none"> - 40 Stunden Grundkurs und anschließend - 160 Stunden Aufbaukurs und zusätzlich - Krankenhaushygiene gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
Zeile	Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene		
1.	Hygiene und Infektionsprävention in Kran-kenhäusern und Praxen		
2.	Hygienisches Qualitätsmanagement		
3.		Erstellung von Hygieneplänen und Überwa-chung von deren Umsetzung	
4.	Vorbeugung und Epidemiologie von infekti-ösen Krankheiten einschließlich des indivi-duellen und allgemeinen Seuchenschutzes		
5.		Beratung bezüglich Infektionsverhütung, In-fektionserkennung und Infektionsbekämp-fung	
6.		Überwachung der Desinfektion, Medizinpro-duktaufbereitung, Versorgung und Entsor-gung	
7.	Surveillance nosokomialer Infektionen		
8.		Ermittlung des Risikoprofils einer Einrich-tung für die Entstehung nosokomialer Infek-tionen	
9.		Erkennung nosokomialer Infektionen, Erre-ger- und Resistenzüberwachung	
10.		Beteiligung bei der Bewertung der Antibio-tikaverbrauchsdaten, auch im ABS-Team	
11.		Planung und Durchführung von Interventio-nen zur Reduktion nosokomialer Infektionen und Besiedlungen mit multiresistenten Erre-geren	5
12.		Beratung beim Umgang mit multiresistenten Erregern	50
13.	Grundlagen der Hygiene von Lebensmitteln, Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen und der Lebensmittelversorgung im Kranken-haus		
14.	Grundlagen der technischen Hygiene, der Wasserversorgung und der Raumluftechnik im Krankenhaus		

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
15.		Hygienische Beratung bei der Planung und patientengerechten Durchführung von Bau- und Umbaumaßnahmen in medizinischen Einrichtungen	
16.		Hygienische Begehungen und Inspektionen in klinisch-medizinischen Einrichtungen mit Analyse spezifischer hygienischer Risiken vor Ort, davon	
17.		- OP-Trakt und dezentrale Eingriffs- und Untersuchungsräume, insbesondere Endoskopie, Herzkatheterlabor, Dialyse	4
18.		- Pflegestationen einschließlich Bereiche mit besonderen hygienischen Anforderungen, z. B. Intensivstationen, hämatologisch-onkologische Stationen	2
19.		- patientennahe Versorgungs- und Entsorgungsbereiche, z. B. Krankenhausküche und Lebensmittelversorgung, Hauswirtschaft, Wäscheversorgung, Bettenaufbereitung, Hausreinigung, Entsorgung	2
20.		Schulungen für ärztliche Mitarbeiter und Pflegepersonal	20
21.		Mitwirkung bei der Durchführung eines Ausbruchsmanagements	3

Übergangsbestimmung:

Kammerangehörige, die das Kammerzertifikat „Krankenhaushygiene“ besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Zusatzbezeichnung „Krankenhaushygiene“ führen.